

(Aus der N. Y. Allgemeine Zeitung.)
D e u t s c h l a n d.

Patriotenatmeer, ist von Sir George Arthur in Freiheit
 gesetzt worden und in den Ver. Staaten eingetroffen.

Millerley.
Sóðit Schróðlið.

Ḥ ó ch íť S ch r ó ě l i ch.

che dieser Befragtenahme zu erforschen.

Wilder Mann aus dem Wald.

In der Boston Times befindet sich eine lange und umständliche Erzählung von einem lebendigen Wilden Mann von dem Walde, der an dem oberen Mississippi gefangen wurde, und mit welchem, und zwei Jungen, die etwa 3 Monate alt sein mögen, Robert Lincoln, Esq. so eben vom St. Peters Fluß nach Boston zurück gefahrt ist.

Herr Lincoln begab sich im letzten Juli als Agent der New-Yorker Holzgesellschaft, mit einer Anzahl Arbeitsleuten und allen nötigen Gerätschaften, auf eine Expedition, um in den Peinholz-Wäldern, nahe bei den Fällen von St. Anthony, eine ausgedehnte Sägmühle zu errichten, welcher folgende Umstände von dem Gefangennehmen dieses außerordentlichen Geschöpfes bekannt machte.

Nachdem sie eine Zeitlang dort im Verfolg ihrer Geschäfte zugebracht, kamen ungefähr um den 14ten Januar zwei der Schreiner, die einige Wölfe verfolgt hatten, zurück in das Lager, und berichteten, daß sie ein großes Ungeheuer in dem Gebüsch an einem Arm des Mississippi gesehen, in der Gestalt eines Mannes, aber viel größer und härter, mit langen Haaren überzogen und einem furchtbaren Ansehen. Sie sagten, als sie ihn sahen, habe er auf einem Block gestanden und gerade nach ihnen gesehen, und sobald sie ihre Muskeln erhoben, habe er sich pfiffähnlich ins Dickicht verborgen. In ungefähr einer halben Stunde nachher sahen sie ihn abermals, dem Anschein nach als ob er sie bewache, und sobald sie sich gegen ihn wandten, verschwand er wieder.

Zuerst wollte Hr. Lincoln die Erzählung nicht recht glauben, allein einige der Indianer versicherten ihn, daß schon mehrmals ein solches Geschöpf an dem St. Peters-Fluß und nahe bei den Fällen des Mississippi gesehen worden, und erboten sich, einige der Arbeitsleute an einen gewissen freien Hügel zu geleiten, wo sie glaubten, daß es angetroffen werden könne. Eine Anzahl der Leute rüsteten sich hierauf gehörig aus und setzten unter der Leitung des Herrn Lincoln und der Führung einiger Indianer, im Ganzen 33 an der Zahl, nach dem Hügel ab.

Am 21sten Januar Nachmittags, langten sie daselbst an und lagerten sich am Fuß des Hügels.

Früh nächsten Morgen kamen zwei der Indianer zurück, die alle als Späher ausgesandt waren, und sagten, daß sie den wilden Mann auf der andern Seite des Berges gesehen hätten. Die ganze Partie machte sich dann auf, um ihn nachzugehen. Hr. Lincoln schäufte es seinen Leuten aber besonders ein, nicht auf denselben zu schießen, ausgenommen es würde zur Selbstvertheidigung absolut notwendig, indem er ihn, wenn möglich, lebendig fangen möchte. Die Indianer sagten, daß obgleich es eine sehr kraftvolle Creatur sei, sie dennoch ganz harmlos wäre, indem sie bei Annäherung von einem Menschen immer flüchte.

Während Hr. Lincoln seinen Leuten Anweisungen gab, erschien der wilde Mann innerhalb dem Gesichtskreise. Er besaß allen ruhig zu bleiben während er mit seinem Fernglas denselben genau betrachtete. Er schien ihm ungefähr 8 oder 9 Fuß groß und sehr stark gebaut zu sein, und sah mehr einem aufrecht stehenden Thier als einem Manne ähnlich. Sobald die Gesellschaft gegen ihn voranschritt, sprang er mit einem lauten und furchtbaren Schrei, der im Wald widerhallte, fort, und die Indianer gleich hinter ihm drein, die sich mit Schreien versehen hatten, worauf sie sofort wilde Pferde fangen, um ihn unverzüglich damit festzuschlingen. Lincoln und seine Leute kamen hinten nach und die Jagd dauerte ungefähr eine Stunde lang; manchmal kamen sie ihm näher, dann gewann er wieder mehr Vorsprung, bis sie ihn in einem Dickicht endlich gänzlich verloren.

Darauf gegen sie sich wieder nach ihrem Lager zurück, und als sie noch ungefähr eine halbe Meile davon waren, passierte der wilde Mann nur etwa 20 Ruthen vor ihnen über ihren Pfad. Sie machten sogleich wieder Jagd auf ihn und trieben ihn zufälligweise in eine große klare Ebene (Prairie), als er auf einmal Halt machte und sich gegen seinen nächsten Verfolger, welches eben Hr. Lincoln gewesen war, stellte. Da Hr. Lincoln befürchtete, er möchte sie angreifen oder sich wieder in den Wald flüchten, feuerte er auf ihn und schickte eine Ladung Schwanhagen in eine seiner Waden. Er fiel sogleich nieder und die Indianer sprangen vorwärts, warfen ihm ihre Stäbe über den Kopf, Arme und Beine, und mit vieler Mühe gelang es, ihn festzubinden. Er sträubte sich jedoch ganz vergeblich, knirschte mit den Zähnen, und erhob ein furchtbares Angeschrei. Man machte dann eine Art von Ende von Baumstäben, band ihr darauf und rug ihn nach dem Lager. Eine Wache wurde über ihn gesetzt und alle Mäße angewandt, um ihn ruhig zu halten; allein er versetzte die ganze Nacht ein klägliches Angeschrei. Gegen Morgen kamen drei Jungen, etwa 3 Fuß groß, in das Lager, die dem großen Ungeheuer ziemlich ähnlich sahen, die man ohne Mühe festnahm. Sobald der Alte dieselben sah, wurde er ganz wüthend, knirschte mit den Zähnen, erhob ein Angeschrei und schlug umher, bis einige der Stäbe zerbrachen und sich beinahe losgerissen hatten. Man band ihn dann wieder von Neuem, und bewachte ihn verschärft; und nächsten Tag wurde er auf einer Stange hinunter nach der Mühle an dem St. Peters geführt.

Zwei oder drei Tage lang, sagt Hr. Lincoln, weigerte sich der Alte irgend eine Art Nahrung zu nehmen, sondern saß fort, in Zwischenräumen stundenlang ein Gehül zu erheben; allein endlich ließ er doch an zu fressen und zu saufen, und sein Geheul ließ dann nach; und seitdem blieb er stumm und mürrisch. Die Jungen nahmen gleich Nahrung und wurden ruhig, lebhaft und gesellig.

Hr. Lincoln ist ein Eingeborener von Boston, (sagt der Herausgeber des Times) und ein alter Bekannter von uns. Er lud uns ein, das Ungeheuer zu beschauen, welches wir thaten. Es ist eine schreckhafte aussehende Creatur und erinnert uns stark an den fabelhaften Waldgott, wie er uns abgebildet wurde. Er ist 8 Fuß 3 Zoll hoch, wenn er aufrecht steht, und sein Gesicht ist an jedem Theil nach riesenmäßigen Verhältnissen. Seine Beine sind nicht gerade, sondern wie jene eines jeden andern vierfüßigen Thieres, und sein ganzer Körper ist überzogen mit einer Haut, die jener einer Kuh sehr ähnlich sieht. Seine Arme sind groß und lang und in schlechtem Verhältniß. Von seinem Benehmen scheint es nicht, daß er je auf „allen Vieren“ gegangen ist. Die Finger und Zehen sind bloß Büßel mit starken Klauen versehen. Sein Haupt ist mit dicken, grauen, schwarzen Haaren bedeckt, gleich der Mähne eines Pferdes. Sein Gesicht, wenn man es so nennen kann, ist sehr widerlich, nein beinahe abschreckend, und mit dünnem und helleren Haaren, als der übrige Theil des Körpers, überzogen. Es ist kein Anzeichen von Angebräunen oder Nase zu sehen; das Maul ist sehr groß und breit und jenem eines Parias ähnlich. Seine Augen sind ganz düster und schwer, und tragen keine Anzeichen von Schallhaftigkeit oder Lebhaftigkeit an sich. Hr. Lincoln sagt, er sei ohne Zweifel fleischfressend, indem er Brod und Gewächse alles von sich fraß und Fleisch sehr beifühnig freße. Er glaubt, er wäre von dem Drang Duntang Geschlecht; allein von dem was wir gesehen, sind wir geneigt, ihn für ein wildes Thier zu halten, das einem Manne ziemlich ähnlich sieht. Das Wenigste zu sagen, ist es eine der sonderbarsten Creaturen, die je von irgend einem Theil der Erde oder den Gewässern unter der Erde vor das Publikum gebracht worden sind. Er legt sich wie ein Vieh nieder, und scheint nicht stärkere Naturtrieb zu besitzen als unsere zahmen Thiere. Er ist jetzt ganz zahm und ruhig und bloß mit einer starken Kette am Bein befestigt.

Hr. Lincoln ist Willens, diese Thiere den Unterfuchungen sachkundiger Männer zu unterwerfen, und sie dann an jemanden zu verkaufen, der sie zur Schau heraufführt.

Rekord von dem jungen Black-Jawed getödtet.

Von mehreren Petraravonmännern, welche sich gegenwärtig in unserer Stadt befinden, sagt der Chicago Demokrat, erfahren wir die folgenden Einzelheiten dieses Ereignisses. Während der Abwesenheit eines Neffen des jungen Black-Jawed machte Rekord dessen Weib betrunken und brachte die Nacht bei ihr zu. Nachdem dieses entdeckt war, fiel das Weib auf den jungen Black-Jawed, als den nächsten Verwandten, die Beschimpfung seines Neffen zu rächen, wozu er die erste Gelegenheit benutzte und Rekord einen Dolch in die Brust steckte, als er in seinen Neffen Wagnis eintreten wollte. Man wird sich erinnern, daß Rekord immer ein Freund der Weißen war und sich dem berühmten Black-Jawed oder Sack-Krieg widersetzte und durch die Einmischung der Ver. Staaten Regierung zum Hauptling ernannt wurde. Er war zur Zeit seines Todes etwa fünfzig Jahre alt, war dießseits des Des Moines-Flusses, etwa 125 Meilen westlich von Mississippi. Der junge Black-Jawed ist nun Hauptling der Sacks und war nach der letzten Nachricht an der Spitze von 2000 Krieger, welche nach der Gegend der Sioux hingen. Er hat nichts von der eingewurzelten Feindschaft gegen die Weißen verloren; allein die Furcht, welche er auf der Reiten mit seinem Vater und dem Propheten durch die Ver. Staaten eingebracht, mag ihn von einer offenen Verweigerung derselben abhalten, obwohl er über die friedliche Gesinnung Rekords lächelt, und schwört, daß er andere Nationen von der Unüberwindlichkeit seiner Krieger überzeugen wolle. Er ließ Sioux sagen, daß er den Weib Hauptling getödtet habe und in Begriff sei, mit einer so zahlreichen Macht, als Bäume im Walde seien, sie zu überfallen. Auf diese Drohung erwiderten die Sioux, daß sie ihm mit einer Macht begegnen würden, die so zahlreich sei als die Blätter an jenen Bäumen.

Der junge Black-Jawed ist etwa 30 Jahre und der schönste Indianer seines Stammes.

Ein verständiges Pferd.

In einer der Straßen von New-Orleans spielte ein Kind am letzten Vor. Da es sich verlaufen hatte, nütten im Roth. Ein Pferd, welches zur Tränke losgelassen worden, kam auf dasselbe in vollem Lauf zugesprungen, ergriß das Kind mit den Zähnen, hob es aus dem Wasser und setzte es schmend auf den Seitenweg. Viele Personen sahen mit Verwunderung zu.

Der Unterfuchene, (wehnhaft ungefähr eine Meile nordöstlich von der Stadt Waterloo, und gerade zwischen den Bauern von Jacob Miller, sen. und Samuel Morphy) befindet sich dieser Gegenstand den größten Publikum anzuzeigen, daß er die Weiberei mit jenen Weibchen, in ihrer verschiedenen Zweige, betreibt, daß er im Stand ist, dem Publikum auf die kürzeste Anzeige abzuwarten, und verspricht, ferner, von der schönsten, besten und dauerhaftesten Arbeit zu machen.

George H. Frölich.

Waterloo, Juni 13, 1839.

2-4

NOTICE.

CAME unto the Subscriber's premises, Lot No. 13, Township of Ellice, Huron Road,—on the 19th of June, 1839, two stray Colts—one 2 years old and of a Bay Color; the other 1 year old and of a Gray Color. The owner or owners are requested to come immediately for, prove perfectly, pay charges on, and take them away.

JOHN SWITZER.

Ellice, June 21, 1839.

4-3

Entloffen.

Von dem Unterfuchenen, (wehnhaft in Waterloo Land, ungefähr vier Meilen westlich von Jubenville,) vor drei Wochen, ein vierjähriger, dunkelrother Stier, mit einem weissen Kopf.

Wer Nachricht giebt von ebenbenanntem Stier, zu dem Unterfuchenen, oder bringt ihn zurück, soll in jedem Fall eine billige Belohnung haben.

Waterloo, Juni 13, 1839.

Jacob Druan.

2-4

Wo ist Joseph Farran kopf?

Derselbe ist gebürtig aus dem Reichthum, Oberamt Buchen, Großherzogthum Baden. Er kam im Jahr 1837 in New York an, alwo er sich ungefähr ein Jahr aufhielt; und seit jener Zeit hat man nichts mehr von ihm gehört. Er ist ein Schneider hin- und Profektion, und ungefähr 25 Jahre alt. Irgebt jemand den seinen letzten Aufenthaltsort weiß, wird demselben gegeben es dem Unterfuchenen anzuzeigen.

Martin Wagner.

Waterloo, Juni 13, 1839.

2-4

Wo ist Joseph Farran kopf?

Derselbe ist gebürtig aus dem Reichthum, Oberamt Buchen, Großherzogthum Baden. Er kam im Jahr 1837 in New York an, alwo er sich ungefähr ein Jahr aufhielt; und seit jener Zeit hat man nichts mehr von ihm gehört. Er ist ein Schneider hin- und Profektion, und ungefähr 25 Jahre alt. Irgebt jemand den seinen letzten Aufenthaltsort weiß, wird demselben gegeben es dem Unterfuchenen anzuzeigen.

Martin Wagner.

Waterloo, Juni 13, 1839.

2-4

Wo ist Joseph Farran kopf?

Derselbe ist gebürtig aus dem Reichthum, Oberamt Buchen, Großherzogthum Baden. Er kam im Jahr 1837 in New York an, alwo er sich ungefähr ein Jahr aufhielt; und seit jener Zeit hat man nichts mehr von ihm gehört. Er ist ein Schneider hin- und Profektion, und ungefähr 25 Jahre alt. Irgebt jemand den seinen letzten Aufenthaltsort weiß, wird demselben gegeben es dem Unterfuchenen anzuzeigen.

Martin Wagner.

Waterloo, Juni 13, 1839.

2-4

Wo ist Joseph Farran kopf?

Derselbe ist gebürtig aus dem Reichthum, Oberamt Buchen, Großherzogthum Baden. Er kam im Jahr 1837 in New York an, alwo er sich ungefähr ein Jahr aufhielt; und seit jener Zeit hat man nichts mehr von ihm gehört. Er ist ein Schneider hin- und Profektion, und ungefähr 25 Jahre alt. Irgebt jemand den seinen letzten Aufenthaltsort weiß, wird demselben gegeben es dem Unterfuchenen anzuzeigen.

Martin Wagner.

Waterloo, Juni 13, 1839.

2-4

Wo ist Joseph Farran kopf?

Derselbe ist gebürtig aus dem Reichthum, Oberamt Buchen, Großherzogthum Baden. Er kam im Jahr 1837 in New York an, alwo er sich ungefähr ein Jahr aufhielt; und seit jener Zeit hat man nichts mehr von ihm gehört. Er ist ein Schneider hin- und Profektion, und ungefähr 25 Jahre alt. Irgebt jemand den seinen letzten Aufenthaltsort weiß, wird demselben gegeben es dem Unterfuchenen anzuzeigen.

Martin Wagner.

Waterloo, Juni 13, 1839.

2-4

Wo ist Joseph Farran kopf?

Derselbe ist gebürtig aus dem Reichthum, Oberamt Buchen, Großherzogthum Baden. Er kam im Jahr 1837 in New York an, alwo er sich ungefähr ein Jahr aufhielt; und seit jener Zeit hat man nichts mehr von ihm gehört. Er ist ein Schneider hin- und Profektion, und ungefähr 25 Jahre alt. Irgebt jemand den seinen letzten Aufenthaltsort weiß, wird demselben gegeben es dem Unterfuchenen anzuzeigen.

Martin Wagner.

Waterloo, Juni 13, 1839.

2-4

Wo ist Joseph Farran kopf?

Derselbe ist gebürtig aus dem Reichthum, Oberamt Buchen, Großherzogthum Baden. Er kam im Jahr 1837 in New York an, alwo er sich ungefähr ein Jahr aufhielt; und seit jener Zeit hat man nichts mehr von ihm gehört. Er ist ein Schneider hin- und Profektion, und ungefähr 25 Jahre alt. Irgebt jemand den seinen letzten Aufenthaltsort weiß, wird demselben gegeben es dem Unterfuchenen anzuzeigen.

Martin Wagner.

Waterloo, Juni 13, 1839.

2-4

Wo ist Joseph Farran kopf?

Derselbe ist gebürtig aus dem Reichthum, Oberamt Buchen, Großherzogthum Baden. Er kam im Jahr 1837 in New York an, alwo er sich ungefähr ein Jahr aufhielt; und seit jener Zeit hat man nichts mehr von ihm gehört. Er ist ein Schneider hin- und Profektion, und ungefähr 25 Jahre alt. Irgebt jemand den seinen letzten Aufenthaltsort weiß, wird demselben gegeben es dem Unterfuchenen anzuzeigen.

Martin Wagner.

Waterloo, Juni 13, 1839.

2-4

Wo ist Joseph Farran kopf?

Derselbe ist gebürtig aus dem Reichthum, Oberamt Buchen, Großherzogthum Baden. Er kam im Jahr 1837 in New York an, alwo er sich ungefähr ein Jahr aufhielt; und seit jener Zeit hat man nichts mehr von ihm gehört. Er ist ein Schneider hin- und Profektion, und ungefähr 25 Jahre alt. Irgebt jemand den seinen letzten Aufenthaltsort weiß, wird demselben gegeben es dem Unterfuchenen anzuzeigen.

Martin Wagner.

Waterloo, Juni 13, 1839.

2-4

Wo ist Joseph Farran kopf?

Derselbe ist gebürtig aus dem Reichthum, Oberamt Buchen, Großherzogthum Baden. Er kam im Jahr 1837 in New York an, alwo er sich ungefähr ein Jahr aufhielt; und seit jener Zeit hat man nichts mehr von ihm gehört. Er ist ein Schneider hin- und Profektion, und ungefähr 25 Jahre alt. Irgebt jemand den seinen letzten Aufenthaltsort weiß, wird demselben gegeben es dem Unterfuchenen anzuzeigen.

Martin Wagner.

Waterloo, Juni 13, 1839.

2-4

Wo ist Joseph Farran kopf?

Derselbe ist gebürtig aus dem Reichthum, Oberamt Buchen, Großherzogthum Baden. Er kam im Jahr 1837 in New York an, alwo er sich ungefähr ein Jahr aufhielt; und seit jener Zeit hat man nichts mehr von ihm gehört. Er ist ein Schneider hin- und Profektion, und ungefähr 25 Jahre alt. Irgebt jemand den seinen letzten Aufenthaltsort weiß, wird demselben gegeben es dem Unterfuchenen anzuzeigen.

Martin Wagner.

Waterloo, Juni 13, 1839.

2-4

Wo ist Joseph Farran kopf?

Derselbe ist gebürtig aus dem Reichthum, Oberamt Buchen, Großherzogthum Baden. Er kam im Jahr 1837 in New York an, alwo er sich ungefähr ein Jahr aufhielt; und seit jener Zeit hat man nichts mehr von ihm gehört. Er ist ein Schneider hin- und Profektion, und ungefähr 25 Jahre alt. Irgebt jemand den seinen letzten Aufenthaltsort weiß, wird demselben gegeben es dem Unterfuchenen anzuzeigen.

Martin Wagner.

Waterloo, Juni 13, 1839.

2-4

Wo ist Joseph Farran kopf?

Derselbe ist gebürtig aus dem Reichthum, Oberamt Buchen, Großherzogthum Baden. Er kam im Jahr 1837 in New York an, alwo er sich ungefähr ein Jahr aufhielt; und seit jener Zeit hat man nichts mehr von ihm gehört. Er ist ein Schneider hin- und Profektion, und ungefähr 25 Jahre alt. Irgebt jemand den seinen letzten Aufenthaltsort weiß, wird demselben gegeben es dem Unterfuchenen anzuzeigen.

Martin Wagner.

Waterloo, Juni 13, 1839.

2-4

Wo ist Joseph Farran kopf?

Derselbe ist gebürtig aus dem Reichthum, Oberamt Buchen, Großherzogthum Baden. Er kam im Jahr 1837 in New York an, alwo er sich ungefähr ein Jahr aufhielt; und seit jener Zeit hat man nichts mehr von ihm gehört. Er ist ein Schneider hin- und Profektion, und ungefähr 25 Jahre alt. Irgebt jemand den seinen letzten Aufenthaltsort weiß, wird demselben gegeben es dem Unterfuchenen anzuzeigen.

Martin Wagner.

Waterloo, Juni 13, 1839.

2-4

Wo ist Joseph Farran kopf?

Derselbe ist gebürtig aus dem Reichthum, Oberamt Buchen, Großherzogthum Baden. Er kam im Jahr 1837 in New York an, alwo er sich ungefähr ein Jahr aufhielt; und seit jener Zeit hat man nichts mehr von ihm gehört. Er ist ein Schneider hin- und Profektion, und ungefähr 25 Jahre alt. Irgebt jemand den seinen letzten Aufenthaltsort weiß, wird demselben gegeben es dem Unterfuchenen anzuzeigen.

Martin Wagner.

Waterloo, Juni 13, 1839.

2-4

Wo ist Joseph Farran kopf?

Derselbe ist gebürtig aus dem Reichthum, Oberamt Buchen, Großherzogthum Baden. Er kam im Jahr 1837 in New York an, alwo er sich ungefähr ein Jahr aufhielt; und seit jener Zeit hat man nichts mehr von ihm gehört. Er ist ein Schneider hin- und Profektion, und ungefähr 25 Jahre alt. Irgebt jemand den seinen letzten Aufenthaltsort weiß, wird demselben gegeben es dem Unterfuchenen anzuzeigen.

Martin Wagner.

Waterloo, Juni 13, 1839.

2-4

Wo ist Joseph Farran kopf?

Derselbe ist gebürtig aus dem Reichthum, Oberamt Buchen, Großherzogthum Baden. Er kam im Jahr 1837 in New York an, alwo er sich ungefähr ein Jahr aufhielt; und seit jener Zeit hat man nichts mehr von ihm gehört. Er ist ein Schneider hin- und Profektion, und ungefähr 25 Jahre alt. Irgebt jemand den seinen letzten Aufenthaltsort weiß, wird demselben gegeben es dem Unterfuchenen anzuzeigen.

Martin Wagner.

Waterloo, Juni 13, 1839.

2-4

Wo ist Joseph Farran kopf?

Derselbe ist gebürtig aus dem Reichthum, Oberamt Buchen, Großherzogthum Baden. Er kam im Jahr 1837 in New York an, alwo er sich ungefähr ein Jahr aufhielt; und seit jener Zeit hat man nichts mehr von ihm gehört. Er ist ein Schneider hin- und Profektion, und ungefähr 25 Jahre alt. Irgebt jemand den seinen letzten Aufenthaltsort weiß, wird demselben gegeben es dem Unterfuchenen anzuzeigen.

Martin Wagner.

Waterloo, Juni 13, 1839.

2-4

Wo ist Joseph Farran kopf?

Derselbe ist gebürtig aus dem Reichthum, Oberamt Buchen, Großherzogthum Baden. Er kam im Jahr 1837 in New York an, alwo er sich ungefähr ein Jahr aufhielt; und seit jener Zeit hat man nichts mehr von ihm gehört. Er ist ein Schneider hin- und Profektion, und ungefähr 25 Jahre alt. Irgebt jemand den seinen letzten Aufenthaltsort weiß, wird demselben gegeben es dem Unterfuchenen anzuzeigen.

Martin Wagner.

Waterloo, Juni 13, 1839.

2-4

Wo ist Joseph Farran kopf?

Derselbe ist gebürtig aus dem Reichthum, Oberamt Buchen, Großherzogthum Baden. Er kam im Jahr 1837 in New York an, alwo er sich ungefähr ein Jahr aufhielt; und seit jener Zeit hat man nichts mehr von ihm gehört. Er ist ein Schneider hin- und Profektion, und ungefähr 25 Jahre alt. Irgebt jemand den seinen letzten Aufenthaltsort weiß, wird demselben gegeben es dem Unterfuchenen anzuzeigen.

Martin Wagner.

Waterloo, Juni 13, 1839.

2-4

Wo ist Joseph Farran kopf?

Derselbe ist gebürtig aus dem Reichthum, Oberamt Buchen, Großherzogthum Baden. Er kam im Jahr 1837 in New York an, alwo er sich ungefähr ein Jahr aufhielt; und seit jener Zeit hat man nichts mehr von ihm gehört. Er ist ein Schneider hin- und Profektion, und ungefähr 25 Jahre alt. Irgebt jemand den seinen letzten Aufenthaltsort weiß, wird demselben gegeben es dem Unterfuchenen anzuzeigen.

Martin Wagner.

Waterloo, Juni 13, 1839.

2-4

Wo ist Joseph Farran kopf?

Derselbe ist gebürtig aus dem Reichthum, Oberamt Buchen, Großherzogthum Baden. Er kam im Jahr 1837 in New York an, alwo er sich ungefähr ein Jahr aufhielt; und seit jener Zeit hat man nichts mehr von ihm gehört. Er ist ein Schneider hin- und Profektion, und ungefähr 25 Jahre alt. Irgebt jemand den seinen letzten Aufenthaltsort weiß, wird demselben gegeben es dem Unterfuchenen anzuzeigen.

Martin Wagner.

Waterloo, Juni 13, 1839.

2-4

Wo ist Joseph Farran kopf?

Derselbe ist gebürtig aus dem Reichthum, Oberamt Buchen, Großherzogthum Baden. Er kam im Jahr 1837 in New York an, alwo er sich ungefähr ein Jahr aufhielt; und seit jener Zeit hat man nichts mehr von ihm gehört. Er ist ein Schneider hin- und Profektion, und ungefähr 25 Jahre alt. Irgebt jemand den seinen letzten Aufenthaltsort weiß, wird demselben gegeben es dem Unterfuchenen anzuzeigen.

Martin Wagner.

Waterloo, Juni 13, 1839.

2-4

Wo ist Joseph Farran kopf?

Derselbe ist gebürtig aus dem Reichthum, Oberamt Buchen, Großherzogthum Baden. Er kam im Jahr 1837 in New York an, alwo er sich ungefähr ein Jahr aufhielt; und seit jener Zeit hat man nichts mehr von ihm gehört. Er ist ein Schneider hin- und Profektion, und ungefähr 25 Jahre alt. Irgebt jemand den seinen letzten Aufenthaltsort weiß, wird demselben gegeben es dem Unterfuchenen anzuzeigen.

Martin Wagner.

Waterloo, Juni 13, 1839.

2-4

Wo ist Joseph Farran kopf?

Derselbe ist gebürtig aus dem Reichthum, Oberamt Buchen, Großherzogthum Baden. Er kam im Jahr 1837 in New York an, alwo er sich ungefähr ein Jahr aufhielt; und seit jener Zeit hat man nichts mehr von ihm gehört. Er ist ein Schneider hin- und Profektion, und ungefähr 25 Jahre alt. Irgebt jemand den seinen letzten Aufenthaltsort weiß, wird demselben gegeben es dem Unterfuchenen anzuzeigen.

Martin Wagner.

Waterloo, Juni 13, 1839.

2-4

Wo ist Joseph Farran kopf?

Derselbe ist gebürtig aus dem Reichthum, Oberamt Buchen, Großherzogthum Baden. Er kam im Jahr 1837 in New York an, alwo er sich ungefähr ein Jahr aufhielt; und seit jener Zeit hat man nichts mehr von ihm gehört. Er ist ein Schneider hin- und Profektion, und ungefähr 25 Jahre alt. Irgebt jemand den seinen letzten Aufenthaltsort weiß, wird demselben gegeben es dem Unterfuchenen anzuzeigen.

Martin Wagner.

Waterloo, Juni 13, 1839.

2-4

Wo ist Joseph Farran kopf?

Derselbe ist gebürtig aus dem Reichthum, Oberamt Buchen, Großherzogthum Baden. Er kam im Jahr 1837 in New York an, alwo er sich ungefähr ein Jahr aufhielt; und seit jener Zeit hat man nichts mehr von ihm gehört. Er ist ein Schneider hin- und Profektion, und ungefähr 25 Jahre alt. Irgebt jemand den seinen letzten Aufenthaltsort weiß, wird demselben gegeben es dem Unterfuchenen anzuzeigen.

Martin Wagner.

Waterloo, Juni 13, 1839.

2-4

Wo ist Joseph Farran kopf?

Derselbe ist gebürtig aus dem Reichthum, Oberamt Buchen, Großherzogthum Baden. Er kam im Jahr 1837 in New York an, alwo er sich ungefähr ein Jahr aufhielt; und seit jener Zeit hat man nichts mehr von ihm gehört. Er ist ein Schneider hin- und Profektion, und ungefähr 25 Jahre alt. Irgebt jemand den seinen letzten Aufenthaltsort weiß, wird demselben gegeben es dem Unterfuchenen anzuzeigen.

Martin Wagner.

Waterloo, Juni 13, 1839.

2-4

Wo ist Joseph Farran kopf?

Derselbe ist gebürtig aus dem Reichthum, Oberamt Buchen, Großherzogthum